

Der Körper als Spiegel des Lebens

„Das Körper-Spiegel-System“ – eine Heiltechnik von Martin Brofman | Viola Schöpe

Dein Bewusstsein gestaltet dein Sein – diese These ist nicht neu und wurde von verschiedenen Protagonisten wie Detlefsen, Dahlke oder Hay ausführlich dargestellt. Der Amerikaner Martin Brofman allerdings hat sie am eigenen Leib angewandt und daraus ein System entwickelt, mit dem sich jeder selbst heilen kann.

Alles beginnt im Bewusstsein. Alles, was in deinem Leben und alles, was in deinem Körper geschieht, hat mit etwas in deinem Bewusstsein angefangen.

Diese These ist der Ausgangspunkt des „Körper-Spiegel-Systems“, einer Technik des amerikanischen Heilers Martin Brofman, die er entwickelte, nachdem er sich 1975 selbst von Krebs im Endstadium geheilt hatte.

Dein Bewusstsein ist das, was du bist, deine Erfahrung des Seins. Du selbst bist es, der entscheidet, welche Ideen du akzeptierst und welche du zurückweist, was du denkst und was du fühlst. Wenn deine Entscheidungen Stress in dir erzeugen, dann erfährst du diesen Stress auch in deinem physischen Körper. Der Stress erschafft Symptome. Die interessante Frage ist: „Welcher Stress erschafft welche Symptome?“

Wenn wir das entschlüsselt haben, dann sind wir fähig, den Körper als Karte des Bewusstseins zu lesen – das Unterbewusste wird uns bewusst. Wir können bestimmte Symptome unseres Körpers mit einem bestimmtem Stress und einem bestimmten Zustand in Verbindung bringen. Wenn wir diese Zusammenhänge untersuchen und blockierende Fehlverbindungen in unserem Bewusstsein korrigieren, führt das zu Heilung.

Im tiefsten Inneren wissen wir, dass alles geheilt sein kann – genau das ist die Botschaft des „Körper-Spiegel-Systems“.

Botschaften des Bewusstseins

Die Ursache der Entstehung von Symptomen liegt also in uns selbst. Das Symptom ist eine Botschaft aus dem tiefer liegenden Teil des Bewusstseins. Wir wissen, dass Viren

Krankheiten verursachen. Viren sind überall. Aber warum sind einige Menschen betroffen und andere nicht? Warum schlägt bei einigen Patienten im Krankenhaus eine Behandlung besser an als bei anderen? Gibt es ein bestimmtes Schema, eine Ordnung, nach der die Dinge im Körper geschehen? Die Antwort lautet: ja. Der Schlüssel liegt im Bewusstsein jedes Einzelnen. Wir Menschen haben verschiedene Einstellungen. Unterschiedliches geschieht durch verschiedene innere Ausrichtungen, je nachdem, welchen Ideen wir Gewicht beimessen oder welche wir ablehnen.

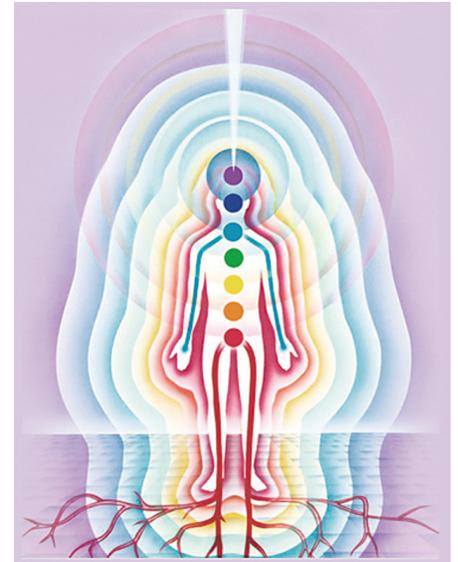
Das Bewusstsein, die Erfahrung des lebendigen Seins, ist Energie. Wir können diese „Lebensenergie“ nennen. Diese Energie füllt deinen gesamten Körper aus. Diese Energie, die unser Bewusstsein ist und die unseren Bewusstseinszustand reflektiert, ist mit jeder Zelle unseres Körpers verbunden.

Mithilfe der Kirlianfotografie kann man diese Energie messen und darstellen. Das erkennbare Energiefeld stellt die Aura dar. Fertigt man ein Kirlianfoto einer Hand an, zeigt es ein bestimmtes Energiemuster. Fertigt man ein weiteres Foto an und stellt sich dabei etwas explizit vor, zeigt sich ein anderes Muster auf dem Foto.

Eine Veränderung im Bewusstsein erschafft eine Veränderung im Energiefeld.

Krankheit beginnt im Bewusstsein

Wenn es Schwächen in speziellen Teilen des physischen Körpers gibt, dann stehen diese in Beziehung mit „Löchern“ in bestimmten Teilen des Energiefeldes. Das Interessante daran ist, dass sich diese „Löcher“ schon zeigen, noch bevor es irgendein Anzeichen dafür auf der physischen Ebene gibt. Es ist demnach nicht der physische Körper, der die Aura schafft, sondern umgekehrt. Die Manifestation verläuft also vom Bewusstsein über das Energiefeld hin zum physischen Körper. Mithilfe dieses Modells können wir den Zustand des Körpers als Endresultat eines Prozesses erkennen, der in unserem Bewusstsein begann.



Wenn also jemand durch bestimmte Entscheidungen oder Reaktionen auf äußere Umstände eine Blockade in seinem Energiefeld erzeugt und diese Blockierung ausreichend stark ist, dann wirkt sich dies auf der körperlichen Ebene aus. Es entsteht ein Symptom.

Sehen wir ein Symptom auf diese Weise, wird klar: Wir haben unsere Realität selbst erschaffen, und das Symptom ist ein Sinnbild für ein Muster in unserem Bewusstsein. Anstatt also im Falle einer Augenkrankheit zu sagen, „Ich kann nicht sehen“, müssten wir eigentlich sagen: „Ich halte mich davon ab zu sehen.“

Erkennen und verändern wir in unserem Bewusstsein das Muster, das hinter der körperlichen Erscheinungsform steckt, verändern wir unsere Wirklichkeit.

Auf diese Weise sind wir fähig, zu einem natürlichen Zustand des Gleichgewichts und der Gesundheit zurückzukehren.

Der Körper als Karte

Um die Karte des Bewusstseins zu verstehen, die der Körper darstellt, bedient sich das Körper-Spiegel-System des jahrtausendalten Systems der Chakren. Man kann sich jedes Chakra wie eine solide Energiekugel

vorstellen, die den Körper in derselben Weise durchdringt wie ein Magnetfeld. Die Chakren sind nicht physisch. Sie sind Aspekte und Ausdruck des Bewusstseins – in derselben Art und Weise, wie die Aura Aspekte des Bewusstseins widerspiegelt.

Martin Brofman erweiterte das Wissen um die Chakren durch seine 35-jährigen Erfahrungen als Heiler, indem er Techniken entwickelte, die es jedem ermöglichen, die Ursachen von Symptomen zu erkennen, den jeweiligen Chakren zuzuordnen und neue heilsame Bewusstseinsstrukturen zu integrieren. Er geht davon aus, dass wir alle eine heilende Kraft in uns tragen – wir müssen nur wissen, wie wir sie bewusst nutzen können.

Jedes der sieben Chakren schwingt in einer bestimmten Frequenz, diese sieben Frequenzen sind in einer logischen Folge geordnet. Alle Sinne, alle Wahrnehmungen, alle Bewusstseinszustände, alle Erfahrungen können in sieben Kategorien aufgeteilt werden. Jede Kategorie wiederum kann mit einem bestimmten Chakra verbunden werden. Somit repräsentieren die Chakren nicht nur verschiedene Teile des physischen Körpers, sondern auch verschiedene Teile des Bewusstseins.

Fühlen wir Spannungen im Bewusstsein, so empfinden wir sie in dem Chakra, welches mit dem gestressten Teil des Bewusstseins verbunden ist, und in dem Teil des physischen Körpers bzw. dem Organ, das wiederum mit diesem Chakra verbunden ist.

Wo der Stress empfunden wird, hängt davon ab, warum wir ihn empfinden.

Erforschen wir diese Zusammenhänge, können wir lernen, den Körper als Karte des Bewusstseins zu lesen.

Reagiert eine Person auf eine Situation im Leben mit Stress – wenn zum Beispiel auf der Straße ein Auto scharf vor ihr bremst –, dann entsteht Stress im Bewusstsein, Angst oder Überlebensangst. Diese wirkt als Spannung sofort auf das Energiefeld und das Energiezentrum, das mit Sicherheit und Überleben zu tun hat: auf das Wurzelchakra. Dort wird die Energie blockiert. Je nachdem, wie lang anhaltend oder intensiv die Spannung im Bewusstsein ist, wird diese weitergeleitet. In diesem Falle über die Nervengruppen des Plexus sacralis, der die Funktion der Blase steuert – die Blase fangen an zu zittern. Die Blase ist ebenfalls mit dem Wurzelchakra

verbunden, also kann es passieren, dass diese schwach wird – und auch bleibt, wenn der Stress nicht aufgelöst wird.

Der Intuition vertrauen

Wir alle haben ein inneres Führungssystem, eine Verbindung zu unserem höheren Selbst oder unserem inneren Wesen, egal, welchen Namen wir für diese höhere Intelligenz wählen. Dieses Führungssystem funktioniert über unsere Intuition oder unseren Instinkt. Hören wir nicht auf diese Wegweiser, fühlen wir Spannung. Reagieren wir nicht auf diese Spannung, dann muss diese „Stimme“ lauter werden. Die nächste Ebene der inneren Kommunikation ist die emotionale. Wenn wir eine Richtung einschlagen, die sich nicht gut anfühlt, erfahren wir zunehmend Emotionen, die sich ebenfalls nicht gut anfühlen. Fahren wir fort, uns in dieser Richtung zu bewegen, erreicht die Kommunikation die physische Ebene. Wir erschaffen ein Symptom, und dieses Symptom spricht eine deutliche Sprache.

Wenn wir das Symptom aus dieser Perspektive betrachten, können wir seine Botschaft verstehen.

Es dient dem Zweck, uns über unseren Körper mitzuteilen, was wir uns in unserem Bewusstsein angetan haben.

Mit Hilfe des „Körper-Spiegel-Systems“ können wir lernen, diese innere Stimme wieder wahrzunehmen, ihr zu vertrauen, dem zu folgen, was sich gut anfühlt, und zu vermeiden, was sich nicht gut anfühlt. Wir lernen, den Zugang zu allen Signalen unseres Seins wiederherzustellen. Sich dieser Assoziationen bewusst zu werden, ermöglicht uns, die angespannten Aspekte im Leben aufzulösen.

Heilung geschieht

Die Teile unseres Körpers, die nicht richtig funktionieren, weisen immer auf die Lebensbereiche hin, die nicht richtig funktionieren. Das daraus entstandene Symptom dient nur dem Zweck, uns auf die Ursache seiner Existenz hinzuweisen. Wenn diese Ursache nicht länger im Bewusstsein existiert, hat auch das Symptom keinen Grund mehr zu existieren.

Heilen wir unser Energiefeld, dann wirkt dies in beide Richtungen, sowohl in Rich-

tung des Bewusstseins als auch in Richtung der physischen Ebene. Deshalb erfahren wir einerseits eine Veränderung im Bewusstsein und gleichzeitig eine Auflösung der Symptome auf der körperlichen Ebene. Das biologische Gefüge organisiert sich wieder neu.

Dieser Prozess kann sich schnell oder langsam vollziehen; es hängt ganz davon ab, was wir für möglich halten.

Literaturhinweis

Brofman, Martin: *Eine neue Art zu sehen*. Edel Verlag, 1994

Brofman, Martin: *Das Körper-Spiegel-System*. EDITION CO'MED, 2007



Viola Schöpe

beschäftigt sich seit 30 Jahren mit Selbsterfahrung und Energiearbeit, mit Psychologie, Bioenergetik, Yoga, Meditation und Shiatsu. 1991 begegnete sie dem amerikanischen Heiler Martin Brofman und dem Körper-Spiegel-System. Sie ist seit 1994 akkreditierte Seminarleiterin des „Körper-Spiegel-Systems“ und lehrt diese Heiltechnik weltweit in Wochenendseminaren. Sie kann auf eine 20-jährige Erfahrung als Heilerin zurückblicken.

Kontakt:

Tel.: 0351 / 8025055

violaschoepe@web.de

www.healer.de, www.healer.ch